

Kita-Spezial



DIES & DAS

Nr. 01/21

www.spd-seth.de

Juli 2021

Liebe Setherinnen, liebe Sether,

„Kitas sind ein elementarer Bestandteil der Bildungslandschaft.... Unsere jetzige KiTa entspricht nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Bildungseinrichtung....Daher setzen wir uns für einen KiTa-Neubau ein...“

Wer die SPD bei der Kommunalwahl 2018 gewählt hat und unser einstimmig verabschiedetes Wahlprogramm gelesen hat, kann nicht überrascht sein, dass wir für eine moderne Bildungseinrichtung sind!

In dieser „Dies&Das“ berichten wir noch einmal über die Historie und warum es nicht sinnvoll ist, am alten Standort festzuhalten. Und warum wir uns mit Nachdruck für einen Neubau einsetzen.

Dabei sind uns zwei Standpunkte besonders wichtig:

1. In den entscheidenden Fragen haben wir mit Fachleuten zusammengearbeitet und deren Expertise eingeholt und berücksichtigt.
2. Die Entscheidungen zu solch komplexen Themen werden zwar von Erwachsenen getroffen. Aber die eigentlichen Auftraggeber sind unsere Kinder, die jeden Tag diese Einrichtung besuchen! Deshalb müssen wir das Thema „KiTa“ auch immer aus deren Sicht betrachten!

Eine Erweiterung des jetzigen Standorts bedeutet für uns ein Festhalten an alten, nicht mehr zeitgemäßen Strukturen. Das Ergebnis wäre eine unübersichtliche und kostenintensive Einrichtung, deren Umbau auch noch sehr viel Geld kosten würde. In den 60er und 70er Jahren hatte unsere Gemeinde schon einmal den Mut und die Weitsicht in zukunftsweisende Projekte zu investieren. Vom Bau der Schmutzwasserkanalisation, der Kläranlage, der Grundschule und der Turnhalle profitiert unser Dorf bis heute. Wir möchten an diese erfolgreiche Tradition anknüpfen und unser Dorf fit für die Zukunft machen.

Deshalb bitten wir Sie am 8.08.2021 zur Wahl zu gehen und für einen KiTa-Neubau und die Erweiterung der Alten Schule zu einem Dorfgemeinschaftshaus zu stimmen!

Uns ist bewusst, dass diese Ausgabe diesmal sehr lang und mit viel Text ausgefallen ist. Aber wir möchten Sie umfangreich mit seriösen Informationen vor dem Bürgerbegehren versorgen, damit Sie Ihre Entscheidung mit Herz und Verstand treffen können!

Mit freundlichen Grüßen, Ihr SPD-Ortsverein

Geschichte der Alten Schule

In der Alten Schule wurde von 1910 bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts hinein unterrichtet. Dann wurde die Schule zu klein und Seth gründete gemeinsam mit Sülfeld einen neuen Schulverband. Daraus entwickelten sich die Grundschule in Seth und die Gemeinschaftsschule in Sülfeld. Die Schulstandorte funktionieren bis heute sehr gut und sind schon des Öfteren saniert und erweitert worden.

In der Folge wird die Alte Schule als KiTa nachgenutzt. In den ersten Jahren werden die Kinder ausschließlich vormittags betreut. Später kommt der Anbau für eine dritte Gruppe hinzu. Da der Bedarf immer weiter steigt, wird im Obergeschoss ein vierter Gruppenraum mit zeitlich befristeter Ausnahmegenehmigung eröffnet. Schon hier werden Brandschutz, Unfallschutz und Barrierefreiheit massiv missachtet. Dann wird das Jugendhaus für über 200.000€ aufgestockt und eine Betreuung für die Grundschüler eingerichtet. Der Hort zieht nach nicht mal einem Jahr in die Grundschule um und wird zur betreuten Grundschule. Der Raum ist als Gruppenraum viel zu klein und wird heute von den Jugendlichen genutzt. Aber noch mehr Bedarf entsteht: Der ehemalige Gemeinderaum wird von der fünften KiTa-Gruppe beansprucht. Und aufgrund des Bedarfs an Krippenplätzen (es gibt einen Rechtsanspruch) wurden zwei Räume in Krippengruppen umgewandelt.

Insgesamt wird deutlich: Es wurde seit jeher an der alten Gebäudestruktur gebastelt, die 1910 für eine kleine Dorfschule inklusive Wohnungen für Lehrer konzipiert wurde.

Der Umbau 2018/2019

2017 fordert die ehemalige KiTa-Leitung eine Mensa ein. Die CDU greift diese Forderung auf und beauftragt einen Architekten. Die Planungen sehen eine Mensa im Erdgeschoss anstelle eines Gruppenraums vor. Im Obergeschoss soll eine Wohnung entkernt und der verloren gegangene Gruppenraum kompensiert werden. Es soll kein neuer Gruppenraum, sondern zusätzlich eine Mensa und ein kleiner Therapieraum geschaffen werden.

Erstaunlicherweise erhält die Bürgermeisterin trotz diverser Ungereimtheiten drei Tage vor der Kommunalwahl die Baugenehmigung. Obwohl die CDU am 6.05.2018 ihre Mehrheit verliert, beschließt sie trotzdem noch am 28.05.2018, drei Tage vor Ende der Wahlperiode, die Auftragsvergaben. Die FWS macht auf der Sitzung nochmals deutlich, welche Probleme bei diesem Umbau auf die Gemeinde zukommen können. Als der neue Bürgermeister am 25.06.2018 auf der konstituierenden Sitzung in sein Amt gewählt wird, sind die Umbaumaßnahmen schon in vollem Gang, das Obergeschoss komplett entkernt und massive Eingriffe in die Statik des alten Gebäudes vorgenommen worden. Die rechtskräftig von der ehemaligen Bürgermeisterin unterschriebenen Verträge können nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Auf den wöchentlichen Baubesprechungen kann der Architekt kritische Fragen nicht zufriedenstellend beantworten und reagiert zurückweisend. Deshalb beauftragt der neue Bürgermeister ein Gutachten. Diese Vorgehensweise wird ihm vom Kreis vorgeschlagen.

Bewertung des Umbaus

Das Gutachten zeigt eklatante Fehler in der Gesamtplanung des Projekts auf:

- Beide Treppen sind ohne notwendiges, sicheres Treppenhaus.
- Beide Treppen entsprechen nicht im Geringsten den Anforderungen der Din 18065.
- Die brandgeschützten Nutzungseinheiten sind viel zu groß (statt 200m² 670m²).
- Die Rauchableitungsöffnungen sind nicht an höchster Stelle.
- Die Decke über dem OG hat keinen ausreichenden Feuerwiderstand.
- Es gibt keine notwendigen Flure.
- Kappendecken sind nicht feuerbeständig ausgeführt.

- Die Unfallverhütungsvorschriften werden nicht eingehalten.
- Vernetzte Brandmelder können bauliche Mängel nicht kompensieren.
- Fluchttüren schlagen nach innen auf.
- Die Kita muss überall barrierefrei zugänglich sein, ist sie aber nicht.

Folgende Punkte finden wir besonders erstaunlich:

- Es sollten keine Rettungs- und Fluchtpläne aufgehängt werden. Obwohl das ein Standard bei allen öffentlichen Gebäuden ist.
- Viel zu schmale Rettungswege wurden akzeptiert, weil der damalige Wehrführer, Mitglied der CDU-Fraktion, diese für ausreichend hielt. Ohne Begründung und ohne Bezug zum Gesetz.
- Die Stellungnahme des Landesbeauftragten für Behinderungen wurde von der unteren Bauaufsicht ignoriert und nicht beantwortet.
- Nachdem die Alt-Bürgermeisterin einen Brief an den ehemaligen CDU-Innenminister von Schleswig-Holstein geschrieben hat, wurde die kritische Stellungnahme aus dem Innenministerium deutlich abgeschwächt.
- Der inzwischen abgesetzte, leitende Verwaltungsbeamte des Amtes Itzstedts hat sich ganz massiv für die Baugenehmigung eingesetzt und auch Druck auf den Landrat ausgeübt.

Wenn die Alte Schule weiterhin als Kita genutzt werden soll, stehen massive Investitionen in Brandschutz, Unfallschutz und Barrierefreiheit an. Soll das Obergeschoss öffentlich genutzt werden, muss für mindestens 300.000€ ein externes Treppenhaus mit Aufzug und ein zweiter baulicher Rettungsweg angebaut werden. Der Abbruch der vorhandenen Treppenhäuser, die Ertüchtigung der Elektrik und anderer baulicher Mängel werden weitere, horrend Summen verschlingen. Um wirkliche Barrierefreiheit herzustellen müsste der Anbau abgerissen werden und lange Rampen gebaut werden. Eine seriöse Kostenschätzung ist nicht möglich. Der Umbau der Alten Schule zu einer halbwegs modernen Kita ist ein Fass ohne Boden.

Steigende Bedarfszahlen

Der Bedarf an KiTa-Plätzen bleibt konstant hoch; insbesondere ist die Nachfrage nach Krippenplätzen groß. Das ist nicht nur in Seth so, sondern auch in allen anderen Gemeinden im Kreis Segeberg.

Die KiTa in Seth mit ihren jetzt fünf Gruppen ist faktisch voll belegt. Jetzt schon zeitnah für eine 6. Gruppe zu planen und die Möglichkeit einer 7. Gruppe offen zu halten ist aus folgenden Gründen notwendig:

- der Bedarf an Krippenplätzen steigt weiter, schon jetzt sind die Krippengruppen mit 90 bis 95% ausgelastet.
- Das Neubaugebiet wird spätestens ab 2022 für zusätzlichen Bedarf sorgen.
- Die mit der Kitareform eingeführte Deckelung der Eltern-Beiträge wird zu einem zusätzlichen Bedarf führen.
- Es gibt einen gesetzlichen Anspruch auf einen KiTa-Platz, auch für Krippenplätze.
- Wir müssen immer für die Sether Kinder zahlen, auch wenn sie in anderen Kitas untergebracht werden.
- Und letztlich ist der Bau einer sechsten Gruppe unumgänglich, da der Kreis Segeberg dies für das neue Baugebiet zur Auflage gemacht hat.

Bildungsinhalte

Frühkindliche Förderung ist extrem wichtig! Nie wieder lernen Kinder so schnell wie im Alter zwischen 0 und 6 Jahren. Bei der Entdeckung und Aneignung der Welt begegnen Kinder vielen Themen. Diese Themen werden in sechs Bildungsbereiche zusammengefasst, die jeweils eine Facette des ganzheitlichen, kindlichen Bildungsprozesses betonen

(siehe auch Schleswig-Holstein.de; Bildungsbereiche in Kindertagesstätten):

- Musisch-ästhetische Bildung und Medien,
- Körper, Gesundheit und Bewegung,
- Sprache (n), Zeichen/Schrift und Kommunikation,
- Mathematik, Naturwissenschaft und Technik,
- Kultur, Gesellschaft und Politik,
- Ethik, Religion und Philosophie

Die richtigen räumlichen Voraussetzungen müssen gegeben sein, um diese Bildungsprozesse bei Kindern anstoßen zu können (siehe auch KiTaG in Schleswig-Holstein). Das ist in unserer jetzigen Kita nur sehr bedingt möglich.

Raumprogramm

Die Gemeinde hat zusammen mit dem Träger und einer erfahrenen Architektin, die bereits mehrere Kitas gebaut hat, ein umfassendes Raumprogramm entwickelt. Folgende Räume/Bestandteile fehlen in der Bestands-KiTa:

- Familiengruppe mit Schlafräum, Garderobe und Sanitärraum
- Ausreichend Sanitärräume
- Nebenräume zu den Elementargruppen
- Garderoben
- Lernwerkstatt
- Bewegungsraum
- Räume zur Frühförderung, z.B. Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie
- Lagerraum für Materialien
- Mitarbeiteraum
- Büro für Elterngespräche
- Ausreichend dimensionierte Aufwärmküche mit Spülstraße
- Lagerraum Küche
- Wäscheraum mit Waschmaschine und Trockner
- Putzmittelraum
- Leitungsbüro für 2 Mitarbeiter
- IT-Raum,
- Besucher-WC
- Behinderten-WC
- Hausmeisterraum
- Mitarbeiteraum für mindestens 15 Mitarbeiter
- Mitarbeiter-WC für Männer
- Erweiterungsfläche 7. Gruppe
- überdachte Abstellfläche für Kinderwagen
- getrennte Spielbereiche für Krippe und Elementarbereich

Es wird deutlich, dass in der bestehenden KiTa zahlreiche Räume fehlen. Die Anforderungen sind enorm, es ist nahezu unmöglich, die Alte Schule sinnvoll zu einer gut funktionierenden Einrichtung umzubauen.

Standortuntersuchung Alte Schule und KiTa-Neubau

Im Frühjahr 2019 hat die Gemeindevertretung Seth ein Architektenbüro beauftragt, sich mit der Frage nach einem Neubau oder Sanierung/Erweiterung der Alten Schule auseinanderzusetzen. Bei einer Sanierung und Erweiterung auf 6 Gruppen der Alten Schule sind besonders folgende Punkte wesentlich:

- die Kosten für 6 Gruppen betragen mindestens 2 Millionen Euro.
- Es gibt bei Altbauten keine Planungssicherheit hinsichtlich der Kosten.
- Es gibt keine Erweiterungsmöglichkeit für eine 7. Gruppe.

- drei Gruppen wären im 1. Stock untergebracht.
- Aufzug und externes Treppenhaus müssten an der Straßenfassade angebaut werden.
- Das Gebäude kann nicht klimaneutral umgebaut werden.
- In der Bauzeit von mindestens einem Jahr müssen die Kinder in Containern untergebracht werden.
- Es entsteht ein unübersichtliches Gebäude
- umständliche sowie zeitintensive Betriebsabläufe gehen zu Lasten der direkten Kinderbetreuungszeit.

Die Fachplaner empfehlen der Gemeinde daher einen KiTa-Neubau.

Teilneubau

Die Initiatoren des Bürgerbegehrens schlagen die Nutzung der unteren Gruppenräume der Bestands-KiTa und die Errichtung von drei Gruppenräumen auf dem KiTa-Spielplatz vor. Für den Neubau kalkulieren sie 300m² und kommen so auf eine scheinbar kleine Investitionssumme, alles andere scheint in diesem Konzept keine Rolle zu spielen. Dabei sind in Wirklichkeit folgende Punkte wesentlich:

- Die Kosten sind nicht vergleichbar: Mit einem Neubau von 600-700m² wäre der Teilneubau vergleichbar mit einem kompletten Neubau, weil nur dann die notwendigen Funktionsräume enthalten sind. Dann stehen hier aber Kosten von mindestens 2 Millionen Euro im Raum.
- Die Sanierung und der fachgerechte Umbau (Brandschutz, Barrierefreiheit, Sanierung der gesamten Elektrik, Abbruch Treppenhaus etc.) des Altbaus sind vollkommen ausgeblendet, hier sind mehrere 100.000 Euro anzusetzen.
- Durch zwei getrennte Betriebsteile müssen einige Strukturen doppelt hergestellt werden (Küche, WC, Heiztechnik, Flure, Ver- und Entsorgung). Es entstehen dadurch doppelte Kosten.
- Im mündlich vorgetragenen Konzept der drei Initiatoren ist inzwischen sogar die Rede von drei getrennten Betriebsteilen (3 Gruppen in der alten KiTa, eine Gruppe im jetzigen Gemeinderaum und zwei neu gebaute Gruppen) Und dann soll auch noch ein Gruppenraum wieder zu einem Gemeinderaum umfunktioniert werden.
- Der Betriebsablauf wird erheblich erschwert und deutlich personalintensiver.
- In Vertretungssituationen entstehen Komplikationen.
- Der Spielplatz der Bestands-KiTa wird erheblich verkleinert.
- Es gibt kaum Fördermöglichkeiten, da es sich hier nicht um einen kompletten Neubau handelt.

Schlussfolgerung Neubau

Ein kompletter Neubau der KiTa bietet viele Vorteile:

- Es handelt sich um einen kompletten Neubau, von daher stehen erhebliche Fördermittel zur Verfügung.
- Ein kompletter Neubau wird in den nächsten 30 Jahren nicht mehr zu ständigen Renovierungen führen.
- Ein kompletter Neubau wird dann der erste öffentliche, klimaneutrale Bau in Seth; auch unsere Gemeinde muss gegen den Klimawandel aktiv werden!
- Alle Gruppen sind im Erdgeschoss und werden einen direkten Ausgang zum Spielplatz haben.
- Die Krippenkinder haben einen ihren Bedürfnissen angepassten Spielbereich.
- Die Betriebsabläufe sind optimiert, die Betreuungszeit für die Kinder erhöht sich.
- Alle Kinder mit einem Förderbedarf (Physio-, Ergo- oder Logotherapie) können direkt in der KiTa versorgt werden, ein Zeitgewinn für alle Eltern!
- Die verschiedenen Funktionsräume (z.B. Bewegungsraum) sind besonders für die Kinder wichtig, die ganztags in der KiTa untergebracht sind.

Ein KiTa-Neubau ist vor allem kindgerecht und stellt gleichzeitig einen attraktiven Arbeitsplatz für gute Fachkräfte dar.

Zitat

„Für Gewerbesteuerausfälle stehen in Schleswig Holstein 330 Millionen bereit, für den Kreis Segeberg 42 Millionen.“

„Mit den Aufträgen zum Bau von (...) öffentlichen Gebäuden sind die Städte und Gemeinden ein größerer Wirtschaftsfaktor als es das Land oder der Bund mit ihren Investitionsausgaben sind.“ „Gerade die großzügige Handhabung der Ausgleichszahlungen durch Bund und Land sollte Gemeindevertreter ermutigen, in Kindertagesstätten (...) zu investieren.“

Die Zitate sind von Ole-Christopher Plambek, dem finanzpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, 6.11.2020 auf KN-Online.

Finanzen der Gemeinde

Unsere Gemeinde muss die nächsten Jahre ohne Zweifel große Investitionen stemmen. Aber die Aussage der Initiatoren, der Haushalt würde die Schuldengrenze von 10 Millionen überschreiten, ist reine Polemik und Angstmacherei. Tatsächlich ist der Haushalt mit Ausblick auf die nächsten Jahre von der Kommunalaufsicht ohne Beanstandungen genehmigt worden.

Wir lehnen Polemik und Angstmacherei ab! Wir sollten in unserer Gemeinde fair und sachlich miteinander umgehen und bei der Wahrheit bleiben!

Wir werden für die Kanalsanierung und die Kläranlage ca. 4 Millionen Euro und für den Kita-Neubau ca. 2,5 Millionen Euro investieren müssen. Dafür entsteht aber auch eine Infrastruktur, von der alle Bürgerinnen und alle Bürger langfristig profitieren werden. Die Kanalsanierung und der Neubau der Kläranlage werden zu 100% über die Abwassergebühr und damit über einen geschlossenen Gebührenkreislauf refinanziert. Der Kita-Neubau wird zu 100% über die Mieteinnahmen refinanziert und trägt sich von alleine. Er belastet nicht den Haushalt und deswegen muss niemand Angst vor Steuererhöhungen haben.

Investitionen im Allgemeinen

Mit Ausnahme der LED-Straßenbeleuchtung und dem Glasfasernetz hat die Gemeinde Seth in den letzten Jahrzehnten keine zukunftsweisenden Investitionen mehr getätigt. Der Kraftakt, der vor uns liegt, beruht also auch auf Versäumnissen aus der Vergangenheit. Von daher ist es nicht verwunderlich, dass nun einige Dinge zusammenkommen. Aber letztlich steigern Investitionen das Kapital der Gemeinde: Eine neue KiTa, ein saniertes Kanalsystem und ein neues Klärwerk stellen enorme Werte in der Bilanz des gemeindlichen Haushalts dar. Und glücklicherweise wird das sanierte Abwassernetz und die neue Kläranlage nicht in der Bilanz der HSE, sondern in der Bilanz der Gemeinde Seth ausgewiesen! Und hoffentlich können wir das bald auch über den Fahrradweg nach Stuenborn sagen.

Deswegen sagen wir ganz deutlich: Hier werden keine Schulden gemacht, sondern Investitionen in die Infrastruktur der Gemeinde getätigt!

Nur auf die kommunalen Finanzen zu schauen, greift viel zu kurz. Der Staat, in diesem Fall die Gemeinde Seth, muss auch eine funktionierende Infrastruktur aufrechterhalten und seinen hoheitlichen Aufgaben nachkommen. Es geht dabei auch um ein Angebot an die Bürgerinnen und Bürger: Wie kann eine KiTa bestmögliche Förderung für die Kinder erreichen, wie kann das Abwasser möglichst sauber geklärt werden, wie kann klimaneutrale Mobilität geschaffen werden (Fahradweg nach Stuenborn).

Und allen, die hier noch zweifeln: der Wert Ihrer Immobilie steht in direktem

Zusammenhang mit der öffentlichen Infrastruktur. Umso attraktiver die Gemeinde ist, desto wertvoller werden die Grundstücke.

Investition KiTa-Neubau

Wir können gut verstehen, dass Bürgerinnen und Bürger bei einer Millionensumme erstmal geschockt sind. Aber die Investitionssumme von ca. 3,3 Millionen Euro (abzüglich Fördermittel sind es ca. 2,5 Millionen) muss man im Verhältnis zur gemeindlichen Bilanz und zu der Abschreibungsdauer eines öffentlichen Gebäudes sehen. Folgende Punkte sprechen für eine Investition in einen Neubau:

- Die Bilanzsumme der Gemeinde Seth liegt bei über 6 Millionen Euro.
- In der gemeindlichen Bilanz wird ein Gebäude über 3,3 Millionen Euro ausgewiesen, für das die Gemeinde aufgrund der Fördermittel aber nur 2,5 Millionen Euro bezahlt.
- Der Neubau wird über 30 Jahre finanziert, aber über 50 Jahre abgeschrieben. Dadurch steigt jedes Jahr das Eigenkapital der Gemeinde Seth.
- Die Mieteinnahmen sind höher als der Abtrag des kommunalen Kredits. (Mieteinnahmen: $900\text{m}^2 \times 9\text{€}/\text{m}^2 \times 12$ Monate: 97.200€, jährlicher Abtrag für einen Kredit über 2,5 Millionen Euro über 30 Jahre: 85.000€)
- Ein Neubau lässt sich im Gegensatz zu einer Kitaerweiterung deutlich wirtschaftlicher betreiben und stärkt so die gemeindlichen Finanzen.
- Es gibt weitere Zuschüsse für klimaneutrales Bauen.
- In Seth wird das erste, klimaneutrale Gebäude errichtet! (Öffentliche Gebäude müssen bis 2050 klimaneutral sein)

Mögliche Kita-Standorte

Insgesamt sind vier Standorte für einen Kitaneubau im Gespräch gewesen. Im Folgenden erklären wir, um welche Standorte es sich handelt und warum drei Standorte leider nicht mehr in Frage kommen:

- Schützenplatz: südlich des Schützenplatzes befindet sich ein landwirtschaftlicher Betrieb mit einem großen Gülleerdbecken. Deswegen hat die Gemeindevertretung ein Immissionsschutzgutachten bei der Landwirtschaftskammer in Auftrag gegeben. Immissionsschutz ist Bestandteil des Baurechts und von der Gemeinde nicht beeinflussbar. Das Ergebnis: die Richtwerte sind in diesem Bereich so deutlich überschritten, dass eine Bebaubarkeit der Fläche nicht möglich ist. Außerdem ist das Planungsrecht problematisch und es ist aufgrund des Schießbetriebes mit Altlasten zu rechnen.
- Fläche neben der Grundschule: es haben Verhandlungen mit dem Eigentümer stattgefunden. Leider konnten sich trotz eines guten Angebots die Gemeinde und der Eigentümer preislich nicht einigen.
- Alter Sportplatz: um den Alten Sportplatz zu bebauen, müsste der Flächennutzungsplan geändert und ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Das würde zwei bis drei Jahre dauern. Die verkehrliche Anbindung kann nur über die Schulstraße erfolgen, die dazu vorher entsprechend ausgebaut werden müsste. Außerdem wurde dieses Jahr eine Dirt-Bike-Anlage für die Jugendlichen errichtet, die sehr stark frequentiert wird.
- Fläche zwischen Kirche und neuem Baugebiet: die Fläche ist ausreichend dimensioniert, Flächennutzungsplan und Bebauungsplan müssen nicht mehr geändert oder aufgestellt werden. Alle anderen Parameter stimmen.

Von den vier Standorten ist der Bauplatz zwischen Kirche und neuem Baugebiet die einzig verbliebene Option!

Standort „zwischen der Kirche und dem neuen Baugebiet“

Folgende Punkte sprechen für einen KiTa-Neubau am Standort zwischen der Kirche und dem neuen Baugebiet:

- Die Fläche ist mit 3700m² größer als die Bestands-Kita mit Außengelände.
- Für die Erweiterung einer siebten Gruppe ist genügend Platz.
- Die Fläche muss nicht käuflich erworben werden.
- Die Kirchstraße ist vom Querschnitt her eine dörfliche Haupterschließungsstraße und ausreichend dimensioniert.
- Die Grundschule ist fußläufig über sichere Wege zu erreichen.
- Es sind ausreichend Stellplätze vorhanden, die Situation ist sogar besser als an der Alten Schule.
- Die Fläche ist sofort bebaubar.
- Die Kirchstraße ist eine durchgehende Tempo 30-Zone.
- Versickerungs- und Bodengrunduntersuchungen sind positiv abgeschlossen.
- Viele Kinder kommen aus dem Neubaugebiet.
- Es findet abends und am Wochenende kein Kita-Betrieb statt. Daher gibt es keine Konflikte mit den Anwohnern.
- Der vorhandene Friedhof ist groß genug, die Erweiterungsfläche wird seit 30 Jahren nicht benötigt. Es finden immer weniger Erdbestattungen statt.

Allerdings gibt es auch einige Herausforderungen, die aber ohne Probleme zu lösen sind. Die Pflanzkübel auf der Kirchstraße müssen entfernt und eine effektive Verkehrsberuhigung eingerichtet werden. Und es müssen zwischen Kirche und Kita Absprachen getroffen werden, wenn Beerdigungen stattfinden. Aber in Bad Segeberg und in Kisdorf befinden sich die Kitas auch direkt neben dem Friedhof und uns sind keinerlei Probleme bekannt! Und ab nachmittags und am Wochenende ist überhaupt kein Kita-Betrieb mehr.

Nutzungsoptionen Alte Schule

Wir sehen in der Nachnutzung der Alten Schule als Dorfgemeinschaftshaus die große Chance, ein gesellschaftliches Zentrum in Seth zu schaffen. Folgendermaßen könnte die Nachnutzung aussehen:

- Das Obergeschoss könnte an Gewerbe zur Refinanzierung des Dorfgemeinschaftshauses vermietet werden.
- Die Wohnung im Obergeschoss könnte als sozialer Wohnraum vermietet werden.
- Kleinere Räume können für Vorstandssitzungen oder zur Lagerung von Vereinsutensilien genutzt werden.
- Das ehemalige Bürgermeisterzimmer könnte reaktiviert werden.
- Ausstellungsräume, Bücherei.
- Räumlichkeiten für das Familienzentrum .
- Die Räume eignen sich hervorragend für VHS-Kurse.
- Es könnte ein Gymnastikraum für Yoga, Pilates, Hockergymnastik etc. eingerichtet werden.
- Die Jugendarbeit könnte in den Anbau umziehen und hätte endlich genug Platz
- Büroraum für die Bürgermeisterassistenten.
- Räumlichkeiten für die Musikschule, bzw. Musikunterricht.
- Proberaum für Gesangsverein und Chöre.

Und das Beste: für den Umbau der Alten Schule in ein Dorfgemeinschaftshaus können Fördergelder bis zu einer Million Euro mit einer Förderquote von 75% beantragt werden.

Impressum

Herausgeber: SPD-OV Seth, 1. Vorsitzender Detlev Kircher, Hauptstraße 45, 23845 Seth
Redaktion & Layout: Simon Herda, Detlev Kircher und Joachim Scheller Auflage: 1000 Stück